

Projekt Gedenktafeln zu Ereignissen der NS-Zeit in Wetzlar

Die 90 x 70 cm großen Tafeln sollen auf öffentlichem bzw. öffentlich begehbarem Gelände in der Stadt Wetzlar an Ereignisse aus der Zeit des deutschen Faschismus erinnern. Zwanzig derartige Tafeln sind geplant.

Sie werden mit ihrer farblichen Gestaltung, ihrer Platzierung und Aufmachung als Blickfang wirken und Passanten ermöglichen, in kürzester Zeit beim Vorbeigehen das jeweilige Ereignis aus der NS-Zeit zu erfassen. Durch einen QR-Code erhalten Interessierte Hintergrundinformationen zur jeweiligen Tafel.



Diese beiden Tafeln werden gemeinsam gestiftet von:



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Zwangsarbeiterlager 1939 – 1945

Lager der Fa. Pfeiffer Apparate

Standort: Umgehungsstraße (Kellner-Ring)

1942 – 1945

Währ...

EINLADUNG

 zur Gedenktafelenthüllung

zu den Zwangsarbeiterlagern »Umgehungsstraße« und »Taubenstein«

19.12.2019, 9.⁰⁰ Uhr • In der Sparkassenpassage, K.-Kellner-Ring 23 | D 35578 Wetzlar

Das Ausmaß von NS-Zwangsarbeit in Wetzlar

Während des Faschismus wurden aus ganz Europa fast 10.000 Menschen verschleppt, die zwischen 1939 und 1945 in der Stadt und dem Altkreis Wetzlar Zwangsarbeit leisten mussten. Diese Menschen kamen aus 24 Nationen. Darunter waren 92 Kinder. Sie wurden vom NS-Staat als »Zivile Fremdarbeiter« registriert, von der SS an die Firmen verliehen. In Wetzlar kam am Ende des Krieges auf zwei Zivilisten rund ein Zwangsarbeiter.

Die genauen Daten hierüber sind einsehbar auf www.wetzlar-erinnert.de/zwangsarbeit.html

Die Barackenlager der Rüstungsunternehmen

Prägend für das Stadtbild in Wetzlar wurden ab 1940 die Zwangsarbeiterlager. Die aufgestellten Holzbaracken entsprachen in der Regel zumeist den auch in den Konzentrationslagern aufgestellten Behausungen.

Für die Bewachung war der Werkschutz des jeweiligen Unternehmens verantwortlich. Auch die Verpflegung oblag den Betrieben. Für ihren Arbeitseinsatz wurden die Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von bewaffneten Wachmannschaften eskortiert. Gearbeitet wurde in der Regel in 12-Stunden-Schichten.

Die mit Stroh ausgelegten Doppelstockbetten wurden oftmals von zwei Menschen aus unterschiedlichen Schichten zum Schlafen belegt, die Ernährung mangelhaft. Eine Privatsphäre gab es für diese Menschen nicht. Zwischen Deutschen und den »Zivilen Fremdarbeitern« bestand ein Kontaktverbot.

Fa. Pfeiffer

Die Firma Pfeiffer Apparatebau fertigte während des Krieges Motoren für Kampfflugzeuge. Das Werk war in dem Gebäude, in dem heute das Hessenkolleg Wetzlar untergebracht ist.

Gedenktafel zum Lager »Taubenstein«:

Seit 1942 existierte das Lager »Taubenstein« auf dem Gelände der ehemaligen Eisenerzgrube Raab. Heute der Industriepark Garbenheimer Straße 34.

Gedenktafel zum Lager »Umgehungsstraße«

Das Lager existierte von 1943 bis 1945 und wurde an der Umgehungsstraße errichtet, die von den Nazis nach ihrem Gauleiter Sprenger in »Jakob-Sprenger-Straße« umbenannt wurde. Das Lager wurde auf den heutigen Grundstücken Karl-Kellner-Ring 23 - 29, sowie der heutigen Sophienstraße errichtet.

Tafelenthüllung

am 19. Dezember 2019

zwischen 9.⁰⁰ und 10.⁰⁰ Uhr

**im Atrium der Sparkassenpassage
zwischen Karl-Kellner-Ring 23 und der Seibertstraße**

Treffpunkt bei schlechtem Wetter: Im Foyer des ImmobilienCenters der Sparkasse Wetzlar

Programm für die Feierstunde zur Tafelenthüllung:

Einleitung und Begrüßung: **Ernst Richter** (Vorsitzender von Wetzlar erinnert e.V.)

Für die Tafel-Stifter sprechen: **Oberbürgermeister Manfred Wagner**
Daniel Sälzer (Geschäftsführer der Fa. Pfeiffer Vacuum, Aßlar)
Norber Spory (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Wetzlar)
NN (ein / eine Vertreter/-in der Werbeagentur GRIPS-Design, Wetzlar)

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Um eine kurze Rückmeldung wird bis zum 17. Dezember gebeten
an ernst.richter@t-online.de